

P a u l i n e  
Fürstin von Schwarzenberg. \*)

Ein Lichtpallast steht dort emporgehoben  
Am Seine-Strand in nie geseh'ner Pracht,  
Und strahlet, von des Tages Glanz umwoben,  
Ein Feuerthron die Schimmer durch die Nacht.  
Zum Feste schallt's,  
Zum Feste wallt's

Geschmetter von den prachtbezäumten Rossen  
Mit tausend goldenen Kristall-Karossen.

\*) Reich an Tugend und Frömmigkeit, verlor diese edle, verehrungswürdige Fürstin, Gemahlin des Fürsten Joseph von Schwarzenberg in Wien, geborne Prinzessin von Arenberg, ihr durch Wohlthun und Liebe bezeichnetes Leben am 1sten Juli 1810 zu Paris bey einem Brande, der das Gebäude ergriffen hatte, in welchem dem Kaiser Napoleon zu Ehren ein glänzender Ball gegeben wurde. Eine ihrer Töchter, die sie vermißte, in dem brennenden Saale suchend, ward sie von den Flammen verzehrt, und nach gelöschtem Brande nur an einem Medaillon mit den Namenszügen ihrer Kinder erkannt. Sie steht da als ein verehrungswürdiges Beyspiel aufopfernder Mutterliebe, und verdient es wohl in hohem Grade, daß eine ausführliche Beschreibung ihres schönen Lebens ihr Andenken auf die späte Nachwelt bringe.